

## **Gemeinde Eggenburg**

Schon in der Jungsteinzeit war dieses Granitplateau von Menschen besiedelt. Die Geburtsstunde der Stadt schlägt in der Babenbergerzeit. Um 1160/1170 entstand zur Sicherung des Nordwaldes - dem heutigen Waldviertel - die befestigte „Grenzstadt“, bereits mit Marktfunktion. Rudolf von Habsburg erneuerte im Jahr 1277 die Stadtrechte und bestätigte Eggenburg die „gleichen Freiheiten, Rechte und Gnaden“ wie Wien. Um 1400 wurde die Stadtmauer fertiggestellt, die sich einzigartig gut erhalten präsentiert.

Eggenburg mit den Katastralgemeinden Engelsdorf, Gauderndorf und Stoitzendorf hat eine Gesamtfläche von 23,52 km<sup>2</sup> und 3.650 Einwohner. Die Stadt liegt auf einer Höhe von 314 m. Mächtig überragt die gotische Pfarrkirche St. Stephan mit ihren romanischen Türmen das Stadtbild, ihr Inneres ist reich an historischen Kostbarkeiten. Die Eggenburger Steinmetze haben im 16. Jahrhundert in der Kirche und in der Stadt wahre Meisterwerke geschaffen.

### **E1: Meiseldorfer Teich - Wanderweg**

Der Rundwanderweg führt Sie vom Krahuletz-Museum durch den Wasserburgerring bis zur Horner Straße. Gehen Sie rechts in das Carlsthal, dann links den Berg hinauf und den Urzeitweg stadtauswärts Richtung Horn. Dieser führt am Wieshof vorbei, durch den Wald den Lateinbach entlang bis zum Meiseldorfer Teich. Auf dem Rückweg folgen Sie der Beschilderung, queren den Lateinbach, wandern auf's freie Feld, halten sich rechts - bis vor die Eisenbahnbrücke, links zum Haus des Friedens (von Prof. Ernst Degasper), weiter geht es über die Hochstraße in die Stadt.

**Tipps:** Hinter dem Wieshof (verfallener Gutshof) steht eine knorrige, 700 Jahre alte Eiche und etwas weiter rechts am Weg befindet sich nahe eines Teiches ein aufgelassener Ziegelofen. Auf der Verbindungsstraße von Eggenburg nach Meiseldorf finden Sie den Erlebnispunkt „Kopfweiden von Engelsdorf“; diese sind typische Bäume der Feuchtgebiete.

**Route:** Eggenburg – Urzeitweg – Meiseldorfer Teich – Eggenburg

**Gehzeit:** 3 h – 10 km

**Charakteristik:** Einfach zu begehende Wald-, Feld- und Asphaltwege. 60% Wald und Feld, 40% Asphaltweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 150m

**Essen und Trinken:** Eggenburg – Stadthotel Oppitz, Gasthaus „Zum goldenen Kreuz“, Café-Konditorei, Cafés, Bahnhofsrestaurant.

**Sehenswert:** Krahuletz-Museum, Wieshof, Engelsdorfer Kopfweiden, Meiseldorfer Teich, Blick auf die Stadtmauer

**Verbindungswege:** Die vorhandenen Verbindungswege in der Gemeinde Eggenburg führen zu den Gemeinden Burgschleinitz-Kühnring, Straning-Grafenberg, Röschitz.

## **E2: Stein und Wein - Erlebniswanderweg**

Start beim Krahuletz-Museum - zwei Wegvarianten:

A) Über Kalvarienberg und Vitusberg, Vituskapelle. Herrlicher Ausblick. Oder: B) Vorbei am Schwedenturm hinab in den Stadtgraben bis zum Kreisverkehr. Folgen Sie dem Wegweiser Richtung Grafenberg, nach dem Ortsende biegen Sie links vor der Muchkapelle auf den Feldweg ein. Durch einen Hohlweg gelangen Sie in ebenes Gelände, hin zu den Kogelsteinen. Zur Fehhaube folgen Sie der Beschilderung. Dann wandern Sie das kleine Stück zurück auf den ursprünglichen Weg, bergab bis zur Bundesstraße. Rechts halten, nach 100 Metern die Straße links verlassen, und Sie kommen auf Asphalt zum „Bertha von Suttner-Weg“. Gehen Sie in Stoitzendorf rechts in die idyllische Kellergasse (Rebsortenpfad, gemütliche Einkehr. Der Rückweg erfolgt auf dem Bertha von Suttner-Weg.

**Route:** Eggenburg/Krahuletz-Museum – Grafenberg – Kogelsteine – Fehhaube – Stoitzendorf/Kellergasse – Eggenburg

**Tipps:** 1. Folder „Stein & Wein“ – genaue Beschreibung der Wanderung, im Infobüro erhältlich. 2. Rebsortenpfad – 40 Rebsorten, die in Österreich kultiviert werden, gepflanzt und beschrieben.

**Gehzeit:** 3 h – 10 km; **Charakteristik:** 50% Wald- und Feldweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 150m

**Essen u. Trinken:** Heurigenbetriebe, Fremdenzimmer, Taxi; Eggenburg: Stadthotel Oppitz, Gasthaus Seher, Cafés, Bahnhofsrestaurant, Privatzimmer.

**Sehenswert:** Stoitzendorf Weinhüterkreuz, Hiatahütte, Grafenberg: Weinbrunnen

**Information:** Tourismus-Information

Krahuletzplatz 1, 3730 Eggenburg

Tel.: 02984/3400, Fax Dw 5

[tourismus@info.eggenburg.com](mailto:tourismus@info.eggenburg.com)

[www.eggenburg.at](http://www.eggenburg.at)

---

**Hardegg an der Thaya**

Hardegg, die kleinste Stadt Österreichs, liegt inmitten ausgedehnter Laub- und Nadelwälder im tiefen, gewundenen Tal der Thaya. Auf hohem Felsrücken ragt die mächtige Ritterburg über die Stadt empor.

Hardegg, urkundlich 1290 erstmals erwähnt, umfasst mit den Orten Riegersburg, Felling, Mallersbach, Heufurth, Pleissing, Waschbach, Niederfladnitz und Merkersdorf die Stadtgemeinde Hardegg mit einer Fläche von 93,26 km<sup>2</sup>.

Mit dem grenzüberschreitenden Nationalpark, durch die Thaya-Brücke mit Tschechien verbunden, bietet die Nationalparkgemeinde umfassende Erholung für Geist und Körper.

**Nationalparkwanderungen**

Bis zu 150 Meter hat sich die Thaya in die geologischen Formationen des Waldviertels eingetieft. Die Unzugänglichkeit und die Randlage zu Tschechien haben das Tal weitgehend vor Eingriffen durch den Menschen verschont. So konnte eines der schönsten Durchbruchstäler Europas in seiner Ursprünglichkeit bewahrt werden. Seltene Tier- und Pflanzenarten wie z. B. Uhu, Schwarzstorch, Smaragdeidechse, Diptam und die Bunte Schwertlilie sind im Nationalpark zu finden.

**Thayatalweg 1**

Von der Thayabrücke in Hardegg führt Sie der Weg zum eindrucksvollen Umlaufberg mitten im Nationalpark. Sie haben die Möglichkeit, den Umlaufberg (Weg: 1a, Dauer: 1 h) zu umrunden oder über den Überstieg abzukürzen. Vom Aussichtspunkt am Überstieg genießen Sie einen beeindruckenden Ausblick auf die Mäander des Flusses. Der Weg endet in Merkersdorf.

**Route:** Thayabrücke in Hardegg-Umlaufberg-Merkersdorf

**Gehzeit:** 4 bzw. 3 h über den Überstieg – 9,3 km od. 6,1 km

**Charakteristik:** einige steile Teilstücke, Waldweg bzw. Steig

**Schwierigkeitsgrad:** mittel, Höhendifferenz: 290 m

**Essen und Trinken:** Nationalparkheuriger und Gasthof Hammerschmiede, Hardegg, Gasthof Weber, Merkersdorf

### **Einsiedlerweg 2**

Der Rundwanderweg beginnt beim Nationalparkhaus und führt zur Thaya hinunter. Hoch in einer Felswand sehen Sie die steinerne Behausung eines Einsiedlers, der hier gewohnt haben soll. Zurück an zwei Aussichtspunkten vorbei gelangen Sie nach Hardegg bzw. über den Kirchensteig zum Nationalparkhaus.

**Route:** Nationalparkhaus-Einsiedler-Hardegg-Nationalparkhaus, **Gehzeit:** 2 h – 5,6 km

**Charakteristik:** Waldweg bzw. Steig, zwei Steilstücke

**Schwierigkeitsgrad:** mittel, Höhendifferenz: 270m

**Essen und Trinken:** Nationalparkcafe, Nationalparkheuriger und Gasthof Hammerschmiede, Hardegg

### **Hardegger Rundwanderweg 3**

Die Wanderung rund um Stadt und Burg Hardegg führt Sie über den sagenumwobenen Reginafelsen zum Maxplateau. All jene, die den steilen Anstieg über den Reginafelsen vermeiden wollen, können über die Forststraße auf das Maxplateau gelangen und über den Christbaumsteig (3a, Gehzeit:0,5 h) zurückgehen.

**Route:** Uhrturm in Hardegg-Reginafelsen-Maxplateau-Hardegg, **Gehzeit:** 1,5 h - 4,1 km

**Charakteristik:** steiler Anstieg zum Reginafelsen

**Schwierigkeitsgrad:** mittel, Höhendifferenz: 105 m

**Essen und Trinken:** Nationalparkheuriger und Gasthof Hammerschmiede, Hardegg

### **Merkersdorfer Rundwanderweg 4**

In Merkersdorf starten Sie über die Felder zum Schwarzwald, wo der Nationalpark beginnt. Ein Waldsteig leitet Sie vom Hochplateau zur Thaya hinunter. Hier mündet die Route in den Thayatalweg 1, der zurück nach Merkersdorf führt.

**Route:** Merkersdorf-Schwarzwald-Thayatalweg-Merkersdorf,

**Gehzeit:** 2,5 h – 5,8 km

**Charakteristik:** einige Steilstücke, Waldweg bzw. Steig

**Schwierigkeitsgrad:** mittel, Höhendifferenz: 230 m

**Essen und Trinken:** Gasthof Weber, Merkersdorf

#### **Kajaweg 5:**

Vom Kajaparkplatz führt der Weg den Kajabach entlang rund um die Ruine Kaja. Im Bach leben seltene Krebse und auch der Fischotter ist hier auf Nahrungssuche.

**Route:** Parkplatz Ruine Kaja-Burgruine Kaja-Parkplatz, **Gehzeit:** 30 min – 1km

**Charakteristik:** einfacher Waldweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht; Höhendifferenz: 20 m

**Essen und Trinken:** Gasthof Weber, Merkersdorf

#### **Hennerweg 6:**

Dieser Rundweg beginnt beim Nationalparkhaus und ist besonders geeignet für eine kurze, aber eindrucksvolle Wanderung auf einem bequem begehbaren Waldweg. Der Aussichtspunkt bietet Ihnen einen herrlichen Blick auf die Stadt Hardegg und die Flussschleifen der Thaya.

**Route:** Nationalparkhaus-Aussichtspunkt-Nationalparkhaus

**Gehzeit:** 40 min - 1,7 km

**Charakteristik:** Waldweg, kinderwagentauglich

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz: 10 m

**Essen und Trinken:** Nationalparkcafé

**Verbindungswege:** Der Anschluss führt Sie in die Gemeinden Retz und Weitersfeld.

---

### **Stadtgemeinde Maissau**

Wo Weinviertel und Waldviertel einander „die Hand reichen“, schmiegt sich Maissau an den Manhartsberg. Von der Panoramastraße und vom Heurigenweg aus kann man die wunderschöne Aussicht auf die sonnigen Hanglagen genießen, wo hochwertige Weinreben gedeihen. Am Rande der Stadt können Sie das schon weit über regionale Grenzen hinweg bekannte, hochqualitative Amethystvorkommen

bewundern. Der Maissauer Amethyst ist vor 280 Millionen Jahren in den Tiefen des Urgebirges entstanden. Vor 20 Millionen Jahren wurde er von der Brandung des Urmeeres freigelegt.

### **Amethystweg:**

Am Hauptplatz in Maissau startet der Weg, vorbei an der Pfarrkirche und am Schloss. Durch den Quittengang und über den Alten Berg marschieren Sie zum schönsten Teil der Amethystkluft. Tauchen Sie ein in die Faszination des violetten Edelsteins. Graben Sie selbst nach den edlen Steinen am Schatzgräberfeld und besuchen Sie den Shop, wo Sie Schmuck und Souvenirs aus Maissauer Amethyst für jeden Anlass erwerben können.

**Route:** Hauptplatz Maissau – Amethystwelt

**Gehzeit:** ca. 1 Stunde – 2 km

**Charakteristik:** 80% Asphalt und 20% Waldweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 100m

**Essen und Trinken:** Mehrere Gasthäuser entlang des Weges sowie eine Pizzeria und eine Café-Konditorei laden zur Verköstigung ein. In einer der zahlreichen Buschenschänken und Vinotheken können Sie Maissauer Weine verkosten und sich bei einer zünftigen Heurigenjause vom Marschieren erholen.

**Sehenswert:** Stadtpfarrkirche, Erlebnispunkt Meeresbrandung, Amethystwelt mit Erlebnisspielplatz

### **Gottfried von Einem-Weg:**

Besuchen Sie den Schaffens- und Sterbeort Gottfried von Einems. Einem war ein bedeutender Komponist des 20. Jahrhunderts und liebte die Musik, den vorzüglichen Wein und die idyllische Landschaft. Hier fand er Ruhe für die Kreation seiner Werke. Am Gottfried von Einem-Weg durch die Kellergasse von Maissau nach Oberdürnbach können Sie die Romantik und das besondere Flair der Weinberge hautnah erleben. Ausgangspunkt dafür ist der Hauptplatz in Maissau.

**Route:** Hauptplatz Maissau – Gottfried von Einem-Haus Oberdürnbach

**Gehzeit:** ca. 1 Stunde – 2 km

**Charakteristik:** Asphaltweg zwischen den Weinbergen

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, fast eben

**Essen und Trinken:** Vom Gasthaus über's Café und urigen Heurigen in Maissau und Oberdürnbach stehen Ihnen alle Möglichkeiten offen.

**Sehenswert:** Stadtpfarrkirche, Erlebnispunkt Granitstein, Filialkirche Oberdürnbach, Gottfried von Einem Haus Oberdürnbach

### **Weinkostweg:**

Ein Weinwanderweg, beginnend in Maissau - Hauptplatz, führt über den Gottfried von Einem-Weg nach Oberdürnbach, über sanfte Hügel, durch alte Kellergassen, die noch so lebendig sind wie vor hunderten von Jahren und in denen wie in alten Zeiten der Wein heranreift. Sie wandern vorbei an Weingärten, Feldern und Blumenwiesen nach Unterdürnbach. Eine sanfte, liebliche Landschaft lädt Sie ein, hier Rast einzulegen. An den Toren der Weinbauer finden Sie die Einladung „Weinverkostung“. Hier können Sie Ihren Durst mit einem „G'spritzten“ löschen oder Weine gustieren.

**Route:** Hauptplatz Maissau über Oberdürnbach nach Unterdürnbach

**Gehzeit:** ca. 3 Stunden – 8 km

**Charakteristik:** Zum Großteil Asphaltweg, teilweise Naturweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, fast eben

**Essen und Trinken:** Gasthäuser in Maissau und Unterdürnbach, Heurige in Maissau und der Sandsteinheurige in Oberdürnbach laden zum Verweilen ein.

**Sehenswert:** Stadtpfarrkirche, Erlebnispunkt Granitstein, Filialkirche Oberdürnbach, Gottfried von Einem Haus Oberdürnbach, Kellergassen Ober- und Unterdürnbach

### **Manhartsbergweg:**

Vom Maissauer Hauptplatz wandern Sie in Richtung Gumping fast ausschließlich auf Waldwegen zum höchsten Punkt des Manhartsberges. Weiter geht es, Energie tankend in den Wäldern, zur „Venus von Eggendorf“. Über Kleinburgstall kehren Sie zurück an den Ausgangspunkt. Entlang dieses Weges können Sie die Ruhe in den ländlichen Dörfern an der Grenze zum Waldviertel erleben. Besichtigen Sie zum Schluss den „Korab-Brunnen“ und erfrischen Sie sich mit köstlich-kühlem Trinkwasser.

**Route:** Hauptplatz Maissau - Gumping - Eggendorf am Walde - „Silberne Eiche“

**Gehzeit:** ca. 5 Stunden – 20 km

**Charakteristik:** 90% Waldweg, 10% Asphaltweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, fast eben

**Essen und Trinken:** Genussreiche Kulinarik in den Gasthäusern in Eggendorf und Maissau. Probieren Sie dazu „Weinbeißer vom Lebzelter“.

**Sehenswert:** Stadtpfarrkirche, Pfarrkirche Eggendorf am Walde

Über den lokalen Maissauer Heurigenweg sind alle Heurigen und Buschenschänken an die Wanderwege angeschlossen. Eine ideale Wandergelegenheit bietet der **Waldlehrpfad** „Schlosswald“ in Maissau. Diese Oase des Friedens rund um das Schloss bietet nicht nur Erholung für Seele, Geist und Körper, sondern zeigt auch Interessantes und Wissenswertes. Zahlreiche Radwege erschließen unsere Gemeinde. Zimmernachweise, Heurigenkalender und weitere Gästeinformationen erhalten Sie bei

Stadtgemeinde Maissau  
Franz Gilly Gasse 7  
3712 Maissau  
Tel.: 02958/82271  
[gemeinde@maissau.at](mailto:gemeinde@maissau.at)

Maissauer Amethyst GmbH  
An der Horner Bundesstraße  
3712 Maissau  
Tel.: 02958/84840  
[www.amethystwelt.at](http://www.amethystwelt.at)

[www.maissau.at](http://www.maissau.at)

## **Stadtgemeinde Pulkau**

An den sanft hügeligen Ausläufern des Manhartsberges erstrecken sich Obst- und Weingärten weit ins Weinviertel. Die extreme Trockenheit, der Lehm-Lössboden und Urgesteinsböden garantieren einen hervorragenden Wein sowie ausgezeichnetes Obst. Eine Wanderung durch das Landschaftsschutzgebiet Oberes Pulkautal, vorbei an romantischen Mühlen, zur Bründlkapelle, zur Ruine Neudegg und zum Lönsstein sind Ausflüge wert. Der krönende Abschluss einer Wanderung könnte ein Rundblick von der Aussichtswarte am Manhartsberg über das schon im Jahr 1040 erstmals erwähnte Pulkau und das Retzer Land bilden. Vor einem Heurigenbesuch laden Sie sichtbare Zeichen der Geschichte zu einem Stadtrundgang ein: der Flügelaltar aus dem 16. Jh., Karner und St. Michael - 13. Jh., Rathaus - 16. Jh., Pranger - 14. Jh.

u.v.m. Die Stadt Pulkau und ihre Katastralgemeinden Gr. Reipersdorf, Leodagger, Passendorf, Rafing u. Rohrendorf umfassen eine Gesamtfläche von 36,68km<sup>2</sup>.

### **P1: Gesundheits- und Mühlenwanderweg**

Der Rundwanderweg führt Sie entlang der Pulkau flussaufwärts durch das Landschaftsschutzgebiet „Oberes Pulkautal“, vorbei an vielen, teils betriebsfähigen Mühlen. In einem Teilabschnitt ist eine Beschilderung für Läufer und Nordic Walker angebracht. Einen kurzen Abstecher zur Ruine Neudegg sollten Sie nicht versäumen. Die Rafinger Haide bietet neben ihrer besonders reizvollen Landschaft einen weiten Blick über das westliche Weinviertel und in das Alpenvorland. Über das Bründl, den „Wald Gottes Tempel“, führt Sie der Weg zurück nach Pulkau.

**Route:** Rathausplatz- Pulkautal- Rafinger Haide- Bründl- Hubertuskapelle- Rathausplatz

**Gehzeit:** 2,5 h - 9,5 km

**Charakteristik:** Einfach zu begehen, leichte Steigungen, wenig Asphaltwege

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 50m

**Essen und Trinken:** Gasthäuser und Heurige in Pulkau, Badebuffet

**Sehenswert:** Die Stadt Pulkau, das Landschaftsschutzgebiet, die Mühlen, Ruine Neudegg, die Trockenrasen auf der Haide, der Ausblick, das Bründl.

### **P2: Pulkautal und Manhartsberg**

Entlang der Pulkau gelangen Sie zum Waldbad, weiter über den Waldlehrpfad zum Bründl, dann hinauf zum Hochkogelkreuz. Für den folgenden Abstieg zur Pulkau und den Anstieg zur Teufelswand müssen Sie gut zu Fuß sein. Auf dem Heidberg vorbei am Lönsstein führt Sie der Weg zur Aussichtswarte am Manhartsberg. Ein weiter, unvergesslicher Blick tut sich auf. Auf der alten Straße entlang zurück nach Pulkau.

**Gehzeit:** 2 - 2,5 h – 8 km

**Charakteristik** mittelschwere Steigungen, 50% Asphaltwege

**Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer, Höhendifferenz 120 m

**Essen und Trinken:** Gasthäuser und Heurige in Pulkau, Badebuffet

**Sehenswert:** Bründl, Landschaftsschutzgebiet, der Ausblick.

### **P3: Kunst und Kurios**

Wandern Sie vorbei an den historischen Gebäuden in Pulkau, dann über den

Waldgottestempel und die Hubertuskapelle zum Bründl. Von hier nach Rafing zum Garten des Bildhauers Prof. Schagerl, dem Privatmuseum von Herrn Polt, zum alten Lesehof der Familie Wurst. Pferdekoppeln, Obstbäume und Weinkeller säumen den Weg zum alten Bahnhof Pulkau. Sehenswert die Steinarena und das Biotop im Steinbruch Gr. Reipersdorf. Im nahe liegenden Prachtsteinbruch wurde früher der Sandstein für Kirchen und Marterln gebrochen. Der Urgeschichtsgarten, Urgeschichtskeller und Europagarten der Familie Puschnik liegen entlang des Weges nach Gr. Reipersdorf. Noch etwa 1 km nach Pulkau.

**Variante:** vom Prachtsteinbruch, Zuckermantelmarterl, Ludlmarterl zum Marterlweg und beispielsweise über Rohrendorf zurück nach Pulkau.

**Route:** Rathausplatz Pulkau – Hubertuskapelle – Bründl - Rafing - Gr. Reipersdorf- Rathausplatz

**Gehzeit:** 2,5 h - 9,5 km

**Charakteristik:** Einfach zu begehen, leichte Steigungen, wenig Asphaltwege

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 50m

**Essen und Trinken:** Gasthäuser und Heurige in Pulkau, Heuriger Pably in Rafing, Gasthaus Kurz in Gr. Reipersdorf

**Sehenswert:** Bründl, Skulpturen des Prof. Schagerl, Museum, Steinbrüche, der Ausblick, Lehmhaus, Urgeschichtssammlung.

#### **P4: Marterlwanderweg**

Der Rundwanderweg führt Sie von Pulkau nach Gr. Reipersdorf, Rohrendorf über den Teichgraben mit seinen Kopfweiden nach Leodagger und von hier nach Pulkau zurück. Dabei werden Sie viele Marterln und Kleindenkmäler passieren. Genaue Beschreibung im Folder des Fremdenverkehrsvereins Pulkau.

**Route:** Rathausplatz – Eggenburgergasse - Am Berg - Gr. Reipersdorf - Hochweg- Rohrendorf – Leodagger - Rathausplatz

**Gehzeit:** 3-3,5 Std., 11km

**Charakteristik:** Einfach zu begehen, oft Asphaltwege

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 30m

**Essen und Trinken:** Gasthäuser und Heurige in Pulkau, Gasthaus Kurz Gr. Reipersdorf, Gasthaus Lustig Rohrendorf

**Sehenswert:** Die Stadt Pulkau, der Ausblick auf dem Hochweg, die vielen Marterln und Kleindenkmäler, die Kopfweiden und das Haselparzbründl.

Verbindungswege führen Sie zu den Gemeinden Zellerndorf, Röschitz und Schrattenthal.

### **P5: Pulkauer Naschweg Obst- und Weinerlebnisweg**

Beginnend im Zentrum, Vinothek, Europahaus, vorbei an den Nussbäumen der Letzing, durch die neu errichtete Naschzeile aus vielen verschiedenen Obstbäumen und Weinstöcken zum Rastplatz bei den Kopfweiden. Hier endet der Naschweg. Rückkehr über den Marterlweg in beide Richtungen möglich.

**Route:** Rathausplatz – Vinothek – Europahaus – Naschzeile – Teichgraben - Rathausplatz

**Gehzeit:** ca. 30 min, 2 km, anschließender Rückweg über Marterlweg Richtung Leodagger +1h, über Rohrendorf +2h, oder andere Kombinationen

**Charakteristik:** Einfach zu begehen, teils Asphaltwege

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 30m

**Essen und Trinken:** Gasthäuser und Heurige in Pulkau

**Sehenswert:** Stadt Pulkau, die Obst- und Weinkulturen - besonders zur Blütezeit oder im Herbst zum Naschen, Kopfweiden.

In Pulkau erwartet sie noch der Wassererlebnisweg, der Waldlehrpfad u.a.m.. Für Radausflüge auf den Retzerland Radwegen bieten wir einen GRATIS Radverleih.

### **Informationen:**

Stadtgemeinde Pulkau, Rathausplatz 1, 3741 Pulkau

Tel.: 02946/2276

[gemeinde@pulkau.gv.at](mailto:gemeinde@pulkau.gv.at), [www.pulkau.gv.at](http://www.pulkau.gv.at)

Fremdenverkehrsverein Pulkau, Rathausplatz 5, 3741 Pulkau

Tel.: 02946/27080 [fvv.pulkau@aon.at](mailto:fvv.pulkau@aon.at) [www.tiscover.com/pulkau](http://www.tiscover.com/pulkau)

---

**Die historische Weinstadt Retz** an den Abhängen des Manhartsberges birgt zahlreiche Kunstschatze und Sehenswürdigkeiten. Der imposante Hauptplatz mit seinen prächtigen Bürgerhäusern und zahlreichen Geschäften lädt zum Flanieren ein. Neben dem einmaligen Ambiente findet der Besucher ein attraktives Einkaufs-Angebot hinter den Fassaden vor. Für das leibliche Wohl sorgen die

Gastronomiebetriebe auf das Beste. Wer vom Retzer Wein nicht genug bekommen kann, hat viele Möglichkeiten, seinen privaten Keller aufzufüllen.

Ein „touristisches Muss“ ist der Spaziergang durch die historischen Weinkeller der Stadt: Das weit verzweigte Labyrinth ist noch attraktiver geworden, da Teile davon zu einem Erlebniskeller umgestaltet wurden. – Lassen Sie sich überraschen!

### **R1: Wenzelsteg**

Vom Hauptplatz – Stadtbrunnen – gelangen Sie durch das Verderber- und Znaimertor, bei der ersten Kreuzung links abbiegend, in die Windmühlgasse. An deren Ende zweigt nach rechts der Fußweg zur Windmühle ab. An der Windmühle vorbei liegen rechts vor Ihnen der Kalvarienberg und der Soldatenfriedhof. Bergauf führt der Weg entlang eines Föhrenmischwaldes bis zur Wegkreuzung beim „Büd´lbaum“. Hier wenden Sie sich nach rechts, bis Sie ca. 600 m nach der Wiese rechts abbiegen. Durch den Haidgraben gelangen Sie zum Reiterhof „Schwarze Föhre“, wo eine Jausenstation zur Einkehr lädt. Über den Wenzelsteg erreichen Sie die Bundesstraße, die Sie überqueren. Begleitet vom Retzer Altbach gehen Sie nun durch die Kaiserallee bis in die Lange Zeile, von der Sie in ca. 15 min. wieder zum Hauptplatz gelangen.

**Route:** Hauptplatz – Windmühle - Hauptplatz

**Gehzeit:** 1,5 – 2 h. - 7,4 km

**Charakteristik:** Familienfreundlicher Wanderweg, 60 % Asphalt, 40 % Naturweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Essen und Trinken:** Retz – Donn´s Keller, Windmühlheuriger Bergmann, Jausenstation Reiterhof, Altstadtheuriger Lehninger, Heuriger Weiss,

**Sehenswert:** Windmühle, Kalvarienberg, Soldatenfriedhof

### **R2: Haidgraben**

Vom Hauptplatz – Stadtbrunnen – kommen Sie durch das Verderber- und Znaimertor, bei der ersten Kreuzung links abbiegend, in die Windmühlgasse. An deren Ende zweigt nach rechts der Fußweg zur Windmühle ab. An der Windmühle vorbei liegen rechts von Ihnen der Kalvarienberg und der Soldatenfriedhof. Weiter bergauf führt der Weg entlang eines Föhrenmischwaldes bis zur Wegkreuzung beim „Büd´lbaum“. Hier wenden Sie sich nach rechts, bis Sie nach ca. 400 m vor der Wiese in den Haidbergweg einbiegen. Sie erreichen den Reiterhof „Schwarze Föhre“,

wo eine Jausenstation zur Einkehr lädt. Dann wandern Sie über den Haidbergweg zum Fladnitzerweg und weiter rechts bergauf durch den Wald bei den „Sieben Bründeln“ (diese speisen die Stadtbrunnen am Hauptplatz mit Wasser).

Anschließend gelangen Sie, vorbei am Soldatenfriedhof, nach links abbiegend zur Windmühle und in die Stadt zurück.

**Route:** Hauptplatz – Windmühle – Hauptplatz

**Gehzeit:** 1,5 – 2 h 6,5 km

**Charakteristik:** 60% Asphalt- und 40% Naturweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Essen und Trinken:** Retz - Donn´s Keller, Windmühlheuriger Bergmann, Jausenstation Reiterhof

**Sehenswert:** Windmühle, Kalvarienberg, Soldatenfriedhof

### **R3: Rosstalenweg**

Vom Hauptplatz – Stadtbrunnen – wandern Sie Richtung Apotheke in die Burggasse und gelangen durch die Hotelanlage Althof über eine Holzbrücke zum Klosterbrücklweg, der nach rechts in die Windmühlgasse mündet. An dessen Ende zweigt nach rechts der Fußweg zur Windmühle ab. An der Windmühle vorbei liegen rechts von Ihnen der Kalvarienberg und der Soldatenfriedhof. Weiter bergauf, bis zum Föhrenmischwald, zweigen Sie beim „Parapluieberg“ nach rechts ab, bergauf durch den Wald bei den „Sieben Bründeln“, vorbei am „Schwedenkreuz“, und Sie gelangen in die Windmühlgasse, zurück in die Stadt.

**Route:** Hauptplatz – Windmühlgasse - Hauptplatz

**Gehzeit:** 1,5 h - 5,4 km

**Charakteristik:** 50% Asphalt- und 50% Naturweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Essen und Trinken:** Donn´s Keller, Windmühlheuriger Bergmann

**Sehenswert:** Windmühle, Kalvarienberg, Soldatenfriedhof

### **R4: Mittelbergweg**

Vom Hauptplatz – Stadtbrunnen – spazieren Sie durch die Vinzenziggasse vorbei an der Dominikanerkirche. Links entlang der Stadtmauer am Klosterbrücklweg gelangen Sie rechts abbiegend aus der Stadt und wandern durch die Weingärten entlang eines Hohlweges. Ein Abstecher zur rechter Hand gelegenen „Kümmerlkapelle“ empfiehlt

sich, bevor Sie in westlicher Richtung durch die Weingärten wandern. Anschließend gehen Sie entlang eines Güterweges bis zum Mittelberg. Sie entdecken reizvolle Plätze bei dieser Wanderung über den Mittelberg, bevor Sie durch Weingärten zurück zur Wegkreuzung bei der Kümmerlkapelle gelangen.

**Route:** Hauptplatz – Vinzenziggasse – Mittelberg - Hauptplatz

**Gehzeit:** ca. 1,5 h - 4,5 km

**Charakteristik:** 30% Asphalt- und 70% Naturweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Essen und Trinken:** Vinariumheuriger Althof, Stadtheuriger Brandstetter

**Sehenswert:** Dominikanerkloster, Dominikanerkirche, Stadtmauer

### **R5: Golitschweg**

Sie wandern vom Hauptplatz – Stadtbrunnen Richtung Apotheke in die Burggasse und gelangen durch die Hotelanlage Althof über eine Holzbrücke zum Klosterbrückl. Links vorbei an Dominikanerkirche und Stadtmauer verlassen Sie, rechts abbiegend, die Stadt und wandern durch die Weingärten bzw. durch einen Hohlweg und kommen zum Fuß des Golitsch. Der Hausberg der Retzer bietet Ihnen mit seiner Heidelandschaft (Landschaftsschutzgebiet) eine schöne Aussicht auf die Weinstadt. Vom Aussichtsbankerl führt Sie der Weg an der Rückseite des Golitsch zurück und Sie spazieren durch den Hohlweg zum Klosterbrückl.

**Route:** Hauptplatz – Vinzenziggasse – Mittelberg - Hauptplatz

**Gehzeit:** 1 h - 4 km

**Charakteristik:** Für Jogger geeignet, 100% Naturweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Sehenswert:** Dominikanerkloster, Dominikanerkirche, Stadtmauer

**Essen und Trinken:** Vinariumheuriger Althof, Stadtheuriger Brandstetter

### **R6: Weinwanderweg**

Sie verlassen den Hauptplatz – Stadtbrunnen durch das Verderber- und Znaimertor. An der Kreuzung liegt vor Ihnen eine Gabelung; Sie wählen links die Fladnitzerstraße Richtung Hardegg. Nach ca. 200 m biegen Sie rechts in die bäuerliche Einkaufsstraße „Lange Zeile“ ein. An deren Ende beginnt der Weinwanderweg, der Sie vorbei an Schautafeln zum Thema „Wein“ und an einem Sortenweingarten auf

den Altenberg führt. Vorbei am Winzerhaus, Richtung Bahnübersetzung, nach rechts, wandern Sie entlang des Setzberges in die Stadt zurück.

**Route:** Hauptplatz – Fladnitzerstraße – Lange Zeile – Riede „Altenberg“ - Hauptplatz

**Gehzeit:** 1,5 h - 6,2 km

**Charakteristik:** 100 % Asphaltweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Essen und Trinken:** Altstadtheuriger Lehninger, Heuriger Weiss

**Sehenswert:** Verderberhaus, Znaimertor

### **R7: Zum Gupferten**

Sie verlassen den Hauptplatz – Stadtbrunnen – beim Sgraffittohaus durch die Kremser Straße. Durch die Raymannallee bei den Wohnblöcken vorbei gehen Sie nach links, Richtung Tourismusschule, in den Seeweg. Nach dem Bahnübergang zweigen Sie nach rechts, Richtung Gärtnerei, ab. Bei der großen Trauerweide wandern Sie links entlang des Seeweges. Sie biegen bei der Markierung, die Sie zum „Gupferten“ führt, nach rechts ab. Links vorbei an der Hubertuskapelle über den österreichischen Grenzlandweg 07 entdecken Sie mitten im Wäldchen den sagenumwobenen Bergkegel. Bergauf gelangen Sie rechts abbiegend auf der Oberseite des Wäldchens nach Unternalb. In der Heurigengemeinde laden drei Buschenschänken zur Einkehr ein, bevor wir vor der Unternalber Bahnübersetzung rechts den Heimweg antreten.

**Route:** Hauptplatz – Kremser Straße – Unternalb - Hauptplatz

**Gehzeit:** 2 h - 8 km

**Charakteristik:** 30% Asphalt- und 70% Naturweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Essen und Trinken:** Unternalb: Heurige: Kruspel, Fuchs, Kurzreiter

### **Information**

Tourismusverein Retz

A-2070 Retz, Hauptplatz 30

Tel./Fax: 02942/2700

E-Mail: [tourismus-retz@eunet.at](mailto:tourismus-retz@eunet.at)

[www.retz.at](http://www.retz.at)

## **Gemeinde Retzbach**

Die drei Orte der Gemeinde Retzbach - Oberretzbach, Mitterretzbach und Unterretzbach - liegen direkt an der Staatsgrenze zu Tschechien. Wald- und Weinviertel treffen hier zusammen, was den Reiz dieses Gebietes ausmacht: Unverfälschte Natur, gepflegte Kulturlandschaft, hervorragende Weine und beste, naturnah produzierte landwirtschaftliche Produkte sowie kunsthistorisch wertvolle Kleinbauten.

Von der Jungsteinzeit über die Germanen- bis in die Hallstattzeit war die Gegend immer ein beliebtes Siedlungsgebiet. Die spirituellen Kulthandlungen dürften seit jeher beim Heiligen Stein stattgefunden haben.

### **RB1: Flurwanderweg Retzbach**

Beginnen Sie den Rundwanderweg beim Retzbacher Bauernshop und wandern Sie den Bach flussaufwärts in Richtung Oberretzbach, danach bergauf zum Campingplatz. Sie tauchen in die schattigen Wälder, ein enger Pfad führt in Richtung Waldschänke und weiter bis zur Landesstraße. Gegenüber der Straße führt der alte Pilgerweg zum Heiligen Stein. Noch 200 Meter und Sie kommen zum Grenzweg. Wenn Sie beim Grenzübergang Mitterretzbach in Richtung Osten wandern, haben Sie durch den Höhenrücken einen wunderbaren Blick ins Retzer Land, aber auch in die Dörfer Südmährens. Sie wandern durch die Weingärten, vorbei an den für die Landschaft typischen Marterln. Nach Unterretzbach wechselt die Landschaft in eine Ebene neben dem Landbach, vorbei am Fischteich schlendern Sie entlang des Baches neben weiten Ackerflächen. Zurück in Unterretzbach geht der Weg durch den Ort in Richtung Mitterretzbach zum Ausgangspunkt. Auch hier finden Sie wieder viel Abwechslung. Obstbaumreihen, Hecken und ein Biotop vermitteln eine intakte Naturlandschaft.

**Route:** Mitterretzbach - Oberretzbach – Mitterretzbach - Unterretzbach - Mitterretzbach

**Gehzeit:** 4h - 17 km

**Charakteristik:** 10% Asphalt-, 90% Feld u. Waldweg

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz: 70 m

**Essen und Trinken:** Unterretzbach – Gasthaus, Bauernladen, Heurige

**Sehenswert:** Barockkirche Unterretzbach, Kirche Oberretzbach, Hl. Stein, Div. Marterl

Information: Gemeinde Retzbach, 2074 Retzbach, Tel.: 02942/2513

[gemeinde@retzbach.gv.at](mailto:gemeinde@retzbach.gv.at)

[www.tiscover.at/retzbach](http://www.tiscover.at/retzbach)

## **Gemeinde Röschitz**

An den Ausläufern des Manhartsberges, der seine Urgesteinszüge ins Weinviertel hineinstreckt, liegt auf uraltem Siedlungsboden die Marktgemeinde Röschitz. Die vorwiegend ländlich strukturierte Gemeinde mit den Katastralgemeinden Röschitz, Roggendorf, Klein Jetzelsdorf und Klein Reinprechtsdorf hat rund 1.100 Einwohner. Der Weinort Röschitz lädt mit seinen Heurigen, Weinbaubetrieben, einer Vielzahl kultureller Sehenswürdigkeiten sowie den gemütlichen Gästezimmern zum Verweilen ein. Röschitz liegt 6 km von Eggenburg und 15 km südlich der Stadt Retz im westlichen Weinviertel und ist ein Teil der vom Heldenberg bis ins Pulkautal führenden Weinviertler Weinstraße.

### **RÖ1: „Nikolausweg“**

Der Wanderweg erstreckt sich durch eine Heidelandschaft mit einem herrlichen Blick über Röschitz. Vorbei an Weingärten gelangen Sie zunächst zum Weberkeller (Voranmeldung unter: 02984/4000), wo die Weinhauerfamilie Weber in zwei Generationen Zeitgeschichte auf Reliefs in Lehm dargestellt hat. Die Wanderung führt Sie durch den Ort mit seiner hochbarocken Pfarrkirche und der sehenswerten Dreifaltigkeitskirche. Nach einer Rast bei einem der gemütlichen Heurigen kommen Sie direkt in eine der schönsten Kellergassen der Gegend, wo Sie, nach einem Gläschen Wein, Röschitz durch die mit Weinbergen bepflanzte Hügellandschaft, Richtung Stoitzendorf wieder verlassen.

**Gehzeit:** 2,5h – 10 km

**Charakteristik:** Der gesamte Weg ist ohne nennenswerte Steigungen und auf seiner gesamten Strecke gut befestigt.

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz: ca. 200 m

**Essen und Trinken:** Heurige in den Kellergassen

**Sehenswert:** Hochbarocke Pfarrkirche, Dreifaltigkeitskirche, Weberkeller

## Information

Gemeindeamt Röschitz, Hauptplatz 2

3743 Röschitz, Tel. +43(2984)2701

Fax +43(2984)27014

[gemeinde@roeschitz.at](mailto:gemeinde@roeschitz.at), [www.roeschitz.at](http://www.roeschitz.at)

**Die Stadtgemeinde Schrattenthal** besteht seit dem Jahre 1969 aus Obermarkersdorf, Schrattenthal und Waitzendorf. In der Gemeinde leben rund 1000 Einwohner. Weinbau wird hier seit dem 12. Jahrhundert betrieben. Auf 450 ha Weinbaufläche wird ausgezeichneter Wein produziert. Die vielfach prämierten Weine können bei den Winzern verkostet werden. Der gute Name der Gemeinde beruht nicht zuletzt auf ihre europaweite Pionierrolle auf dem Gebiet der Dorferneuerung.

## S1: Urbanusweg

Beginnen Sie die Wanderung in Obermarkersdorf bei der Kirche des Hl. Urbanus, weiter Richtung Kellergasse Mühle (mit Station in Sylvias-Heurigenstadl?!). Durch die Kellergasse vorbei am Freibad Richtung Hochbergen - mit herrlichem Ausblick auf die Hügel der Weinlandschaft am Fuße des Manhartsberges, dem Ufer eines ehemaligen Urzeitlichen Meeres. Bei der Kreuzung Hochbergen haben Sie zwei Möglichkeiten zum weiterwandern: Entweder die rot – weiß – rote Markierung über den Waldweg bis zur Europawarte (1980 errichtet, mit der Zielsetzung für die Vereinigung der Völker Europas, geweiht dem Hl. Benedikt, Schutzpatron Europas). Über 112 Stufen steigen Sie auf eine Plattform mit Ausblick ins Wein und Waldviertel nach Tschechien), dann erreichen Sie die Waitzendorfer Kellergasse. Oder weiter über die blau-rote Markierung am Urbanusweg Richtung Waitzendorf. Sie wandern durch den Weinort, der geprägt ist durch seine Lage am Berg und der Dreifaltigkeitskirche mit dem 1713 errichteten markanten schiefen Kirchturm. Weiter durch die Kellergasse mit dem Freibad und Kneippanlage, vorbei am Wildentenbiotop bis zum Ursprung des Schrattenbaches. Entlang des Baches gelangen Sie nach Schrattenthal, die kleinste Weinstadt Österreichs (Stadtrecht seit 1472) mit Burg und Schloss, vorbei am Gebäude der ersten Buchdruckerei NÖ, dem Pranger. Durch Stadttor und Stadtgraben (Kellergasse) mit Blick auf die Kirche. Der

Weg führt entlang des Markersdorfer Baches zum Ausgangspunkt der Wanderung in Obermarkersdorf. Der reizvolle Ort, geprägt durch den offenen Bach und bepflanzt mit Nussbäumen, erhielt 1998 den Europäischen Dorferneuerungspreis.

**Route:** Obermarkersdorf – Waitzendorfer Kellergasse – Schrattenthal – Obermarkersdorf

**Gehzeit:** 3-4 h - 12 km

**Charakteristik:** 80% Waldweg, 20% Asphaltweg. Für Nordic Walking geeignet.

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, geringe Höhendifferenz

**Essen und Trinken:** Heurige in Obermarkersdorf, Gasthaus Frotzler – Schrattenthal  
Mai bis September an den Wochenenden: Offene Kellertür

**Sehenswert:** Kirche des Hl. Urbanus, Kellergassen, Wildentenbiotop

### **Information**

Stadtgemeinde Schrattenthal

Obermarkersdorf 36

2073 Schrattenthal

Tel. +43 2942 8204

E-Mail: [schrattenthal@wvnet.at](mailto:schrattenthal@wvnet.at)

<http://www.tiscover.at/schrattenthal>

### **Marktgemeinde Straning-Grafenberg**

Die Gemeinde liegt an den östlichen Ausläufern des Manhartsberges. Vor allem der für dieses Gebiet typische Grüne Veltliner gedeiht hier besonders gut. Übrigens: Wussten Sie, dass der Grüne Veltliner von der Straninger Familie Much in dieser Gegend angesiedelt wurde?

Urgeschichtlich liegt das gesamte Gemeindegebiet im Eggenburger Meer, wie steinzeitliche Muschelfunde beweisen. Die Marktgemeinde Straning-Grafenberg - mit den Katastralgemeinden Grafenberg, Wartberg und Etzmannsdorf - hat eine Gesamtfläche von ca. 26 km<sup>2</sup>. Diese 4 schönen Orte mit ihren Sehenswürdigkeiten können Sie durchwandern. Gern laden die Winzer auf ein gutes Achterl Wein zum Verweilen ein.

## **ST1: Wanderweg „Mystische Weintour“**

Der Rundwanderweg startet vor der Kirche in Straning und führt Sie über die Wolfsgraben Kellergasse durch die Kellergasse von Etmannsdorf. Dort geht der Weg am Fuße des Saubergs entlang Richtung Kalvarienberg westlich von Grafenberg. Hier sollten Sie sich die Zeit für einen Abstecher zur Vituskapelle nehmen. Als Belohnung erhalten Sie einen einzigartigen Ausblick auf die wunderbare Weinlandschaft am Kalvarienberg und die Wartberger Kirche. Durch die Rinnenweg-Kellergasse kommen Sie nach Grafenberg. Von den Kogelsteinen, die schon in der Keltzeit als mystischer Kraftplatz galten, geht es mit voller Kraft zurück in den Ort und weiter Richtung Wartberg - durch Ortskellergasse, Kirchenberg-Kellergasse zur Kirche, die dem Hl. Leonhard geweiht ist. Alljährlich findet im November das Leonhardifest mit Pferde- und Autosegnung statt. Nach dem Genuss eines herrlichen Blickes wandern Sie nach Straning. Durch die „Krottenberg-Kellergasse“ finden Sie wieder zum Ausgangspunkt zurück.

**Route:** Kirche Straning - Etmannsdorf – Grafenberg – Wartberg – Kirche Straning

**Gehzeit:** 3-4 h - 15 km

**Charakteristik:** Einfach begehbare Wege über Wiesen und Wälder. 30% Wald- und Feldwege , 70% Asphalt

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 200m

**Essen u. Trinken:** Straning – Gemeindegasthaus Gindel „Zur Radlerrast“, verschiedene Heurigenlokale (je nach Saison)

**Sehenswert:** Barocke Kirche in Straning, Vituskapelle und Kogelsteine in Grafenberg, Kirche zum Hl. Leonhard in Wartberg

**Verbindungswege:** Die vorhandenen Verbindungswege in der Gemeinde Straning-Grafenberg führen zu den Gemeinden Burgschleinitz-Kühnring, Eggenburg und Röschitz

### **Information:**

Marktgemeinde Straning-Grafenberg

3722 Straning 114

Tel. 02984/7273, [sekretariat@straning-grafenberg.at](mailto:sekretariat@straning-grafenberg.at)

[www.straning-grafenberg.at](http://www.straning-grafenberg.at)

## **Gemeinde Weitersfeld**

Der Ort liegt bereits auf böhmischem Granit knapp über dem Manhartsberg zwischen Wein- und Waldviertel, das hier beginnt. Die Landschaft ist nun eine wellige Hochfläche, die von Landwirtschaft und Wald geprägt ist.

Die Ortschaft Weitersfeld wurde erstmals im Jahre 1135 erwähnt. 1424 wurde der Ort als "Markt" bezeichnet. Seit den siebziger Jahren besteht die Marktgemeinde aus 12 Katastralgemeinden und ist mit 87,19 km<sup>2</sup> die größte Gemeinde des Bezirkes Horn.

## **W3: Damhirsch – Bründlweg**

Der Wanderweg führt vom Hauptplatz von Weitersfeld über den „Grünen Graben“ in Richtung Oberhöflein. Nach einem kurzen Waldstück benützen Sie die Straße bis nach Oberhöflein. Nach ca. 200 Metern finden Sie ein Marterl auf einer Verkehrsinsel, wo Sie Richtung Bahnhof abbiegen. Beim Bahnhof angelangt, können Sie das 5 Gehminuten entfernte Anglerparadies Hessendorf besuchen oder nach dem Bahnhof rechts zur „Damhirschranch“ von Fronsburg wandern. Auf diesem Teilstück folgen Sie den Schienen des Reblausexpresses, den Sie mit etwas Glück zu sehen bekommen. Nach dem Besuch der Damhirschranch geht es weiter Richtung Fronsburg. Gleich nach der Ortstafel biegen Sie linker Hand auf einen Feldweg ein, der an einer Bio-Hühnerfarm vorbei zum Fronsburger Bründl führt. Nach einer erholsamen Erfrischung mit Quellwasser spazieren Sie in die Ortschaft, wo Sie sich beim Heurigen Mayer ordentlich mit bodenständigen Speisen und Spitzenweinen stärken können (außerhalb der Ausschankzeiten nur bei Voranmeldung 02948/8380). Vorbei am Kriegerdenkmal von Fronsburg auf Feldweg und Straße gelangen Sie zurück nach Weitersfeld.

**Route:** Hauptplatz Weitersfeld – Grüner Graben – Oberhöflein – Bahnhof Oberhöflein – Fronsburg – Weitersfeld,

**Gehzeit:** 3,5 h – 16 km

**Charakteristik:** Familienwanderweg auf Feldwegen und Straßen, landschaftlich abwechslungsreich, 30 % Waldwege, 70 % Asphaltwege

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz ca. 100 m

**Essen und Trinken:** Weitersfeld – Gemeindegasthof „Zum weißen Rössel“, Traudi`s Café; Oberhöflein – Landgasthof Oberhöflein, Anglerparadies Hessendorf; Fronsburg – Heuriger Mayer ( Bitte Ruhetage beachten)

**Sehenswert:** Anglerparadies Hessendorf, Damhirschranch, Bründl

### **W1: Jägermarterlweg**

Start dieses Wanderweges ist am Hauptplatz von Weitersfeld. Über den „Grünen Graben“ kommen Sie nach Rassingdorf und nach Starrein, wo Sie eine Biodiesel- und Rapsölerzeugung besichtigen können (Voranmeldung 02948/8744). Weiter geht es durch die Ortschaft in Richtung Jägermarterl, das sich ca. 2 km außerhalb Starreins versteckt. Dort kann bei Voranmeldung (02913/651 oder 0664/541 11 28) geangelt und mit entsprechender Ausrüstung auch gegrillt werden. Feldwege führen Sie nach Obermixnitz. Auf der Anhöhe nach dem „Föhregrund“ kann man fast das ganze Gemeindegebiet übersehen. Im Gasthaus Eidher-Winter oder bei einem der Heurigen (Fam. Lenz-Müllner 02948/8341, Fam. Hauer 02948/8822) bzw. bei Weinstraßenwinzern (Fam. Reinthaler 02948/8328, Fam. Bauer 02948/8329) haben Sie sich eine Stärkung verdient. Nun besteht die Möglichkeit, sofort nach Weitersfeld (an den Erdbeerfeldern vorbei) zurückzugehen oder einen Abstecher in die Nachbarortschaft Untermixnitz zu unternehmen.

Route: Hauptplatz Weitersfeld, Grüner Graben, Rassingdorf, Jägermarterl, Obermixnitz, (Untermixnitz), Weitersfeld

**Gehzeit:** 4 h - 18 km

**Charakteristik:** 90 % Feldwege, landschaftlich von Feldern geprägt.

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz ca. 100 m

**Essen und Trinken:** Weitersfeld – Gemeindegasthof „Zum weißen Rössel“, Traudi's Café; Obermixnitz – Gasthaus Eidher-Winter, Heuriger Fam. Lenz Müllner, Fam. Hauer, Weinstraßenwinzer Fam. Reinthaler, Fam. Bauer;

**Sehenswert:** Rapsdieselerzeugung, Jägermarterl mit Teich, Weinkeller Reinthaler

### **W2: Biriweg**

Dieser Wanderweg führt Sie vom Hauptplatz von Weitersfeld über den „Grünen Graben“ nach Rassingdorf. Von dort kommen Sie auf einer Straße nach Starrein, wo eine Biodiesel- und Rapsölerzeugung besichtigt werden kann (Voranmeldung 02948/8744). Weiter geht es durch die Ortschaft zum Jägermarterl, das sich ca. 2 km außerhalb der Ortschaft befindet. Hier können Sie eine Rast einlegen. Bei Voranmeldung (02913/651 oder 0664/541 11 28) darf geangelt und auch gegrillt werden. Nun geht es auf Feld- und Waldwegen durch Geras über Purgstall nach

Nonnersdorf. Sobald Sie die Anhöhe nach Nonnersdorf überwunden haben, können Sie die wunderschöne Wallfahrtskirche Maria im Gebirge („Biri Kirche“) sehen. Erfrischung bietet das Biri-Bründl ca. 150 m unterhalb der Kirche. Nun führt der Wanderweg durch den Wald über die sogenannte Holzmühle, von der leider nur mehr ein paar Mauerreste übrig sind, nach Heinrichsdorf. Bei diesem Teil sind Wanderschuhe von Vorteil. Über Feldwege geht's nach Prutzendorf und zurück nach Weitersfeld.

**Route:** Hauptplatz Weitersfeld, Grüner Graben, Rassingdorf, Jägermarterl, Purgstall, Nonnersdorf, Maria im Gebirge, Heinrichsdorf, Prutzendorf

**Gehzeit:** 5,5 h – 23 km

**Charakteristik:** 90 % Feldwege, landschaftlich von Feldern und Wald geprägt, schöne Aussichtspunkte

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 100 m

**Essen und Trinken:** Weitersfeld – Gemeindegasthof „Zum weißen Rössel“, Traudi`s Café

**Sehenswert:** Rapsdieselerzeugung , Jägermarterl mit Teich, Wallfahrtskirche Maria im Gebirge, Biri-Bründl

### **Information:**

Marktgemeinde Weitersfeld

2084 Weitersfeld 113

Tel: 02948/8275

[gemeinde@weikersfeld.at](mailto:gemeinde@weikersfeld.at)

[www.weikersfeld.at](http://www.weikersfeld.at)

**Die Marktgemeinde Zellerndorf** mit rund 3000 Einwohnern liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Städten Retz und Pulkau. Die Siedlungsgeschichte reicht bis in die Steinzeit zurück. Interessante Münzfunde aus der Kelteneit bestätigen, dass in der Siedlung Platt/Sandberg sogar eine Münzprägestätte war. Zur Großgemeinde Zellerndorf gehören neben dem Markt Zellerndorf die Orte Deinzendorf, Dietmannsdorf, Pillersdorf, Platt und Watzelsdorf. Neben den Rad- und Wanderwegen finden Sie einen Sportplatz, Reitanlage, 6 Tennisplätze, 4 Asphaltstockschießbahnen, Beach-Volleyballplätze, Kinderspielplätze u.v.m.

## **Z1: Sagenwanderweg mit Öhlbergkellergasse Pillersdorf**

Der Rundwanderweg beginnt beim Bahnhof in Zellerndorf und leitet Sie in nördlicher Richtung, vorbei an Kriegerdenkmal und Kirche, zum Pfarrverbandskreuz am Altenberg. Weiter über den Kalvarienberg nach Pillersdorf gelangen Sie in die Öhlbergkellergasse (eine der schönsten Kellergassen im Weinviertel) und zurück über den Altenberg nach Zellerndorf.

**Route:** Bahnhof Zellerndorf – Altenberg – Kalvarienberg Pillersdorf – Öhlbergkellergasse – Bahnhof Zellerndorf

**Gehzeit:** 3,5 h – 14,2 km

**Charakteristik:** Einfach zu begehende Wege durch Weingärten, Äcker u. Kellergassen. 50 % Asphaltwege u. 50 % Naturwege.

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 100 m

**Essen u. Trinken:** Gasthaus Graf - Zellerndorf, Buschenschänken, offene Kellertüren in den Kellergassen.

**Sehenswert:** Pfarrkirche Zellerndorf, Trockenrasen u. Steininformationen am Altenberg, Kreuzigungsgruppe am Kalvarienberg, Öhlbergkellergasse in Pillersdorf

## **Z2: Kulturdenkmäler- und Kellergassenweg**

Dieser Rundwanderweg startet beim Gemeindeamt in Zellerndorf, gegenüber dem Landgasthof Willi Graf. Auf diesem Weg spazieren Sie durch 4 Kellergassen und treffen Sie auf insgesamt 21 Kulturdenkmäler. Sie starten in nördlicher Richtung vorbei an der Pfarrkirche aus dem 14. Jahrhundert und gehen zwischen Äckern und Weingärten nach Deinzendorf. Am Ortsbeginn überqueren sie den Pulkaubach, westlich nach Dietmannsdorf. Durch den „Prater“, vorbei an der „Stransky-Mühle“, haben sie nun die Möglichkeit zu einem kurzen Abstecher ins Weinstöckl, den Gasthof von Brigitte Dunkl. Zurück kommen Sie östlich durch die Kellergassen von Dietmannsdorf und Deinzendorf in die Kellergasse „Maulavern“ nach Zellerndorf und letztlich zum Ausgangspunkt beim Gemeindeamt.

**Route:** Gemeindeamt Zellerndorf – Deinzendorf – Dietmannsdorf – Kellergasse Maulavern – Gemeindeamt Zellerndorf.

**Gehzeit:** 2,5 h – 9,1 km

**Charakteristik:** Einfach zu begehende Wege durch Weingärten, Äcker u. Kellergassen. 100 % Asphaltwege.

**Schwierigkeitsgrad:** leicht, Höhendifferenz 40 m

**Essen u. Trinken:** Gasthäuser, Buschenschenken, offene Kellertüren in den Kellergassen.

**Sehenswert:** 21 Kulturdenkmäler und 4 Kellergassen

**Information:**

Marktgemeinde Zellerndorf

2051 Zellerndorf 288

Tel.: 02945/2214, [gemeinde@zellerndorf.gv.at](mailto:gemeinde@zellerndorf.gv.at), [www.zellerndorf.at](http://www.zellerndorf.at)